

Muss unser KI-Einsatz gekennzeichnet werden?

Transparenzpflichten nach Artikel 50 der Verordnung (EU) 2024/1689

Entscheidend ist nicht, ob irgendwo im Prozess KI verwendet wurde. Entscheidend ist, was Kunden, Beschäftigte oder Dritte wahrnehmen und ob sie über den Ursprung einer Interaktion oder eines Inhalts getäuscht werden könnten.

1 Die vier Auslöser

Wird eine dieser Fragen mit Ja beantwortet, prüfen Sie den Anwendungsfall genauer.

- ☐ Kommuniziert die KI direkt mit einem Menschen?
- ☐ Kann ein künstlich erzeugter Inhalt fälschlich für echt gehalten werden?
- ☐ Wird ein ungeprüfter KI-Text zu einem Thema von öffentlichem Interesse veröffentlicht?
- ☐ Werden Emotionen oder biometrische Merkmale von Menschen analysiert?

2 Wenn die KI spricht

Chatbot, Telefonassistent, Avatar.

- ☐ Der Hinweis steht zu Beginn der ersten Interaktion und nicht versteckt in den Datenschutzhinweisen.
- ☐ Festgelegt ist, was der Assistent beantworten darf und was nicht.
- ☐ Eine Übergabe an einen Menschen ist jederzeit möglich.
- ☐ Drei Vorgänge sind getrennt gehalten: Hinweis auf die KI, Datenschutzhinweise, aktive Einwilligung vor einer Aufzeichnung.
- ☐ Für Gesprächszusammenfassungen ist geklärt, wofür sie dienen, wer sie erhält und wann sie gelöscht werden.

Diese Checkliste bietet eine allgemeine Orientierung und ersetzt keine Rechtsberatung. Ob und wie Transparenzpflichten nach Artikel 50 der Verordnung (EU) 2024/1689 im Einzelfall gelten, hängt vom eingesetzten System, dem Verwendungszweck und den verarbeiteten Daten ab. Eine Gewähr für Vollständigkeit und Aktualität wird nicht übernommen. Durch die Nutzung entsteht kein Mandats- oder Beratungsverhältnis.

3 Wenn KI Texte schreibt

Nicht jeder Entwurf braucht ein Label. Diese vier Fragen entscheiden.

- ☐ Wird der Text veröffentlicht?
- ☐ Soll er die Öffentlichkeit informieren?
- ☐ Behandelt er eine Angelegenheit von öffentlichem Interesse, etwa Gesundheit, Recht, Sicherheit, Umwelt oder wirtschaftliche Entwicklungen?
- ☐ Hat eine fachkundige Person ihn inhaltlich geprüft, nicht nur auf Rechtschreibung?

4 Was Sie belegen können sollten

Eine Dokumentation macht niemanden haftungsfrei. Sie macht nachvollziehbar, dass eine Entscheidung bewusst getroffen wurde, von wem und auf welcher Grundlage.

- ☐ Wer im Betrieb für den KI-Einsatz zuständig ist, namentlich.
- ☐ Welche Systeme im Einsatz sind, mit Anbieter und Zweck.
- ☐ Welche Standardhinweise verwendet werden, im Wortlaut.
- ☐ Wer welche Inhalte fachlich freigibt.
- ☐ Wann die Einordnung zuletzt überprüft wurde, mit Datum.

Grundlage

- Verordnung (EU) 2024/1689 (EU AI Act), insbesondere Artikel 50
- Leitlinien der EU-Kommission zu den Transparenzpflichten
- Datenschutzkonferenz: Hinweise zur Aufzeichnung von Telefongesprächen

Diese Checkliste bietet eine allgemeine Orientierung und ersetzt keine Rechtsberatung. Ob und wie Transparenzpflichten nach Artikel 50 der Verordnung (EU) 2024/1689 im Einzelfall gelten, hängt vom eingesetzten System, dem Verwendungszweck und den verarbeiteten Daten ab. Eine Gewähr für Vollständigkeit und Aktualität wird nicht übernommen. Durch die Nutzung entsteht kein Mandats- oder Beratungsverhältnis.